

Presseinformation

DRK-Witten beteiligt sich an „Brüsseler Gespräch“ zur Novellierung des Rettungsdienstrechts

Witten, den 15.11.2012

Wenn es um die derzeit anstehende Novellierung des Rettungsdienstrechts geht, sind auch die Abgeordneten des Europäischen Parlamentes aus unserer Region gefragt. Denn ebenso wie das Rettungsgesetz in Nordrhein-Westfalen steht das Vergaberecht der Europäischen Union vor einer Novellierung. So wird in Brüssel zurzeit darüber diskutiert, die Erbringung von Rettungsdienstleistungen vom europäischen Vergaberecht insgesamt auszunehmen. Dies hätte zur Folge, dass auch der Rettungsdienst im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht mehr ausgeschrieben werden müsste.

Um die Möglichkeit für eine solche Ausnahme des Rettungsdienstes vom Vergaberecht politisch zu befördern, fand jetzt ein gemeinsames „Brüsseler Gespräch“ statt, das gemeinsam vom Landkreistag mit den DRK-Landesverbänden Nordrhein und Westfalen-Lippe organisiert worden ist. An dem Fachgespräch mit Vertretern des Europäischen Parlamentes, der Europäischen Kommission und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der Europäischen Union nahmen neben zahlreichen Landräten aus Nordrhein-Westfalen auch Vertreter aus den Kreisverbänden des Deutschen Roten Kreuzes teil, darunter der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Witten, Thomas Voß, und der Leiter Rettungsdienst des Kreisverbandes, Carsten Brandt.

Das Ergebnis des „Brüsseler Gespräches“ hat deutlich werden lassen, dass es im Europäischen Parlament realistische Chancen für eine Bereichsausnahme für den Rettungsdienst im europäischen Vergaberecht gibt, die auch im Ministerrat Bestand haben kann. *„Es besteht in der Politik eine hohe Übereinstimmung darin, dass in der*

**DRK-Kreisverband
Witten e. V.**
Öffentlichkeitsarbeit

Annenstraße 9
58453 Witten

Telefon: 02302 91016-0
www.drk-witten.de

E-Mail: presse@drk-witten.de

Christian Schuh
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
christian.schuh@drk-witten.de
Mobil: 0179 / 49 29 688

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Bundesrepublik Deutschland bewährte System der Verknüpfung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie von Haupt- und Ehrenamt bei der Novellierung des europäischen Vergaberechtsrahmens in seinen Besonderheiten zu berücksichtigen.“, zeigt sich Thomas Voß über das Ergebnis des Fachgespräches sehr erfreut. *„Eine Einordnung des Rettungsdienstes in den Bereich der Sozialdienstleistungen, wie sie als Kompromisslösung angedacht wird, würde diesen Besonderheiten nicht gerecht werden“*; so Voß weiter.

Seite 2

„Das DRK wird über seine Landesverbände weiterhin aktiv an der Novellierung des Rettungsdienstrechtes mitarbeiten und dafür Sorge tragen, Rettungsdienst als Bestandteil sicherheitsrelevanter Daseinsvorsorge rechtlich zu verankern“, versichert Dr. Sascha Rolf Lüder aus Herdecke, der das „Brüsseler Gespräch“ für das Deutsche Rote Kreuz mitorganisiert hatte.

Gerne vermitteln wir ein persönliches Gespräch mit Herrn Dr. Sascha Rolf Lüder, dem als Rotkreuzbeauftragter für den Ennepe-Ruhr-Kreis besonders die enge Verknüpfung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz am Herzen liegt und DRK-Vorstand Thomas Voß.

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität